

Leistungskonzept des Faches Französisch am Max-Planck-Gymnasium

September 2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Kriteriengestützte Korrekturen	4
2. Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten bzw. Klausuren	4
2.1 Sekundarstufe I (F5/F6)	4
2.2. Sekundarstufe II	5
3. Bewertung der schriftlichen Arbeiten	6
3.1 Bewertung von Klassenarbeiten in Sekundarstufe I	6
3.2 Bewertung von Klausuren in Sekundarstufe II	11
3.3 Facharbeiten	18
4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	19
5. Kriterien für die SoMi-Beurteilung	20
6. Mündliche Prüfungen	22
7. Quellenangaben und hilfreiche Internetadressen zur Leistungsbewertung	24

Einleitung

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

- * § 48 SchulG
- * §6 APO-SI und APO-GOST
- * Kernlehrplan Französisch SI (KLP) Kapitel 5
- * Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW
Französisch (RL), Kapitel 4
- * Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am MPG
- * Hausinternes Curriculum der Fachschaft Französisch am MPG

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen, d.h. unter Berücksichtigung des jeweiligen Lernstandes zu berücksichtigen, sind:

- * Kommunikative Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen), Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
- * Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit: Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie
- * Interkulturelle Kompetenzen: Orientierungswissen in den Bereichen persönliche Lebensgestaltung, gesellschaftliches Leben etc., Frankophonie, Werte und Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen
- * Methodische Kompetenzen: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
- * Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit (v.a. Sek. II)

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler dar. Daher ist es wichtig, dass neben der punktuellen Bewertung möglichst auch eine „Diagnose des erreichten Lernstandes“ - auch als prozessbezogene Diagnose - erfolgt und „individuelle Hinweise für das Weiterlernen“ gegeben werden: „Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können“.

1. Kriteriengestützte Korrekturen

Im Fach Französisch werden die Korrekturen von Leistungsüberprüfungen kriteriengestützt angelegt. Bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwartbaren/möglichen Schülerleistungen enthält. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt – differenziert nach Teilaufgaben – und Sprache – differenziert nach Kommunikativer Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit – ausgewiesen. Zu beachten sind hierbei die in der Fachschaft abgesprochenen Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Bewertungskriterien sowie zu den einzelnen Notenstufen. Die angelegten Kriterien sollen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden.

2. Anzahl und Dauer* von Klassenarbeiten bzw. Klausuren

2.1 Sekundarstufe I (F5/F7)

Französisch ab Klasse 7

Klasse	Anzahl	Dauer
7	5	1h
8	4	1h
9	4	1-2h
10	4	1-2h

Französisch ab Klasse 5

Klasse	Anzahl	Dauer
5	4	<1h
6	6	1h
7	5	1h
8	4	1-2h
9	4	1-2h
10	4	1-2h

* Die Dauer bezieht sich auf Unterrichtsstunden (45 Minuten)

2.2 Sekundarstufe II

Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer ¹
EF 1. Halbjahr	GK	2	90 Minuten
		Im zweiten Quartal ersetzt eine mündliche Prüfung die Klausur.	
EF 2. Halbjahr	GK	2	90 Minuten

Qualifikationsphase 1

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q1 1. Halbjahr	GK	2	90 Minuten
	LK	2	135 Minuten
Sowohl im GK als auch im LK findet im 2. Quartal des 1. Halbjahres eine mündliche Kommunikationsprüfung statt.			
Q1 2. Halbjahr	GK	2	135 Minuten
	LK	2	180 Minuten

Qualifikationsphase 2

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q2 1. Halbjahr	GK	2	180 Minuten
	LK	2	225 Minuten
Q2 2. Halbjahr	GK	1 (nur wenn	285 Minuten (inkl. Aus-

		Franzö sisch 3. Abiturf ach ist)	wahlzeit)
	LK	1 Vorabi- Klausur	315 Minuten (inkl. Aus- wahlzeit)

Die Klausurzeiten, wie sie hier aufgeführt sind, gelten für die Abiturjahrgänge 2027-2029.

3. Bewertung der schriftlichen Arbeiten

3.1 Bewertung von Klassenarbeiten in Sekundarstufe I

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung des schon Gekonnten und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben werden und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Im Zusammenhang mit der Ausrichtung des Unterrichts an den o.g. Kompetenzen sollen diese angemessen auch in Klassenarbeiten abgefragt werden. Hierbei sind insbesondere Hör- und Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung sowie die Abfrage der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel zu berücksichtigen. In den Klassenarbeiten kann eine Konzentration auf einzelne Kompetenzen (z.B. Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung) sinnvoll sein.

Die Kompetenzorientierung bedeutet für die Korrekturpraxis, dass entsprechend der Schwerpunktsetzung korrigiert werden sollte. Bei einer Übung zur Erfassung der Hörverstehenskompetenz oder der Lesekompetenz beispielsweise wird die inhaltlich richtige Leistung und nicht die sprachliche Korrektheit gewertet, solange der sprachliche Verstoß die inhaltliche Klarheit nicht beeinträchtigt.

Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen.

Klassenstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5	2	2
	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz: 30-40% der Gesamtpunktzahl	
6	3	3
	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz : 30-40% der Gesamtpunktzahl	
7	3	3
	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz (F5) : 40-50% der Gesamtpunktzahl Gewichtung der Schreibkompetenz (F7) : 30-40% der Gesamtpunktzahl	
8	2 (3)	2 (3)
	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz (F5) : 40-50% der Gesamtpunktzahl Gewichtung der Schreibkompetenz (F7) : 40-50% der Gesamtpunktzahl	
9	2	2
	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz (F5) : 50-60% der Gesamtpunktzahl Gewichtung der Schreibkompetenz (F7) : 40-60% der Gesamtpunktzahl	
10	Die Kompetenz Schreiben wird obligatorisch in jeder Klassenarbeit überprüft und wird durch eine weitere kommunikative Teilkompetenz ergänzt. Sprachliche Mittel können zusätzlich isoliert überprüft werden. Zu beachten: Am Ende des Schuljahres muss jede der weiteren Teilkompetenzen mind. 1x überprüft worden sein.	
	Gewichtung der Schreibkompetenz (F5) : 50-60% der Gesamtpunktzahl Gewichtung der Schreibkompetenz (F7) : 40-60% der Gesamtpunktzahl	

Schreiben

+ mindestens 1 aus

Leseverstehen
Sprachmittlung
Hör-/Hörsehverstehen
Sprechen

Neben dem Schreiben sollte jede Kompetenz mindestens einmal pro Stufe überprüft werden.

Ausgenommen ist hier nur die Kompetenz „Sprechen“, die optional Teil einer Prüfung sein kann.

Ebenfalls zulässig ist es, dass eine mündliche Prüfung eine Klassenarbeit ersetzen kann.

Die Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel ist nur zusätzlich zu einer weiteren funktionalen Teilkompetenz möglich.

Aufgabenformate

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich **geschlossene**, **halboffene** und **offene** Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit; gleichzeitig nimmt der Steuerungsgrad der Aufgaben entsprechend dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler ab.

Konkrete Erläuterungen zu den drei Klassenarbeitsformen

geschlossene Aufgabentypen	* Einsetz- und Ergänzungsübungen * Zuordnungsaufgaben * Austauschübungen * Umformungsübungen * Multiple choice z.B. bei Hörverstehensübungen * Vrai oder faux-Aufgaben (nur mit Begründung oder Zeilenangaben) * Diktate sind als Überprüfungsform nicht vorgesehen
halboffene Aufgabentypen	* Beantwortung von Fragen zum bekannten Lektionstext * Ergänzung von Dialogteilen * Nacherzählung eines Hörtextes * Versprachlichung von Vorgabe-Bildern (mit Worthilfen) * Neufüllung von Sprechblasen einer Bildgeschichte * Textproduktion auf der Basis von vorgegebenen Wörtern/Strukturen
Offene Aufgabentypen	* Fortführen einer Geschichte nach Vorgabe des Handlungskerns * Erfinden einer Parallelgeschichte zum Unterrichtsstoff * Personencharakterisierungen * Abfassen / Beantworten eines [Leser-] Briefes / einer Email * Formulieren einer <i>opinion personnelle</i>/ eines <i>commentaire personnel</i>

Bei der **Bewertung offener Aufgaben** sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen.

In die **Bewertung der sprachlichen Leistung** einbezogen werden die

- * Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular,
- * die Komplexität und Variation des Satzbaus,
- * die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie
- * die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Die Korrektur der Sprachrichtigkeit orientiert sich an folgenden Richtlinien:

In der Erprobungsstufe werden zunächst nur wenige Zeichen, wie z.B. :

W(ortfehler) – **R**(echtschreibung) – **Gr**(ammatik) – **Z**(eichensetzung) – verwendet. Ab dem 4. Lernjahr kann die gesamte Nomenklatur der Korrekturzeichen im Bereich Sprache/Darstellungsleistung, Kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen und Inhalt zur detaillierten Fehlerrückmeldung zur Anwendung kommen. Die Korrekturpraxis nähert sich sukzessive an diejenige des Abiturs an (s. Übersicht der Korrekturzeichen unter 3.2).

Die Klassenarbeit ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung – Gewichtung der Aufgaben, Beurteilungskriterien usw. – den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

Bei der Korrektur der Klassenarbeiten sollten isolierte (d.h. geschlossene Aufgaben) und komplexe (d.h. offene Aufgaben) separat korrigiert und bewertet werden.

Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen in der Sekundarstufe I

% - Anteil der erbrachten Leistung

von	bis	Note
87	100	1
73	86	2
59	72	3
45	58	4
18	44	5
0	17	6

Der Einsatz eines **ein- und zweisprachigen Wörterbuches** ist für Sek.II-Klausuren vorgesehen. Grundsätzlich ist auch der Einsatz von Wörterbüchern in der Sek. I zulässig. Die Fachlehrer_innen entscheiden, ob in bestimmten Klassenarbeiten Wörterbücher Verwendung finden können.

Die **äußere Form der Klassenarbeit** ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Die **Form der Berichtigung** wird von den einzelnen Fachlehrer_innen festgelegt.

3.2 Bewertung von Klausuren in Sekundarstufe II

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen **Inhalt** – differenziert nach Teilaufgaben – und **Sprache bzw. Darstellungsleistung** – differenziert nach Kommunikativer Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit – ausgewiesen.

Von der **Einführungsphase** an sind die Klausuren so weiter zu entwickeln, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen. Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu (etwa 60% der Gesamtnote).

In der **Qualifikationsphase** wird mit einem Punkteraster analog zum Bewertungsraster des Zentralabiturs bewertet.

Eine Klausur, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden.

Die Korrekturzeichen im Bereich der *Sprache/Darstellungsleistung*

W	L	Präp	Konj	A	Gen	G	T	Acc	Det	Pron	Bz	Sb	St	M	R	Z

Für den Bereich *Kommunikative Textgestaltung/Ausdrucksvermögen* – v.a. in der gymnasialen Oberstufe stehen die Kürzel **KT** und **AV** zur Verfügung, die mit +/- versehen und zusätzlich durch Kriterien spezifiziert werden können (z.B. Aufgabenbezug, Textökonomie, Eigenständigkeit etc.)

Für die *inhaltliche Korrektur* stehen die Kurzbezeichnungen **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik) und **Rel** (Relevanz) zur Verfügung, die ebenfalls unter Verwendung von +/- qualifizierte werden können.

Die genaue Korrekturpraxis im Abitur sind unter folgendem Link einzusehen:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=5>.

Schriftliche Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen für jedes Quartal fest:

EF

Quartal	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
1.Quartal	X	X				
2. Quartal				X		Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
3. Quartal	X	X	X			
4. Quartal	X	X			X	

Q1

Quartal	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
1.Quartal	X	X	X			
2. Quartal				X		Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
3. Quartal	X	X			X	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X	X			

Q2

Quartal	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
1.Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X	X		X	Klausur unter Abiturbedingungen

Kriterien für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Teilkompetenzen

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
	<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i>
Themenbezogenheit und Mitteilungswert	Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen	Themenbezogenheit und Mitteilungswert
logischer Aufbau	Frequenz,	logischer Aufbau phonetische und intonatorische Angemessenheit
Ausdrucksvermögen	Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge	Ausdrucksvermögen
Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt	Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
Formale Sorgfalt	Situationsangemessenheit Themenbezogenheit und Mitteilungswert phonetische und intonatorische Angemessenheit Ausdrucksvermögen Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> Kommunikationsfähigkeit	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> inhaltliche Angemessenheit	
Situations- und Adressatengerechtheit	Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen	
inhaltliche Angemessenheit	sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache	
Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen	Adressaten- und Textsortengerechtheit	
Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt	eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung	
sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache	ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	

ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
inhaltliche Richtigkeit	inhaltliche Richtigkeit
Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung	Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
Art der Darstellung des Gehörten/ des Gesehenen entsprechend der Aufgabe	Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe
(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Klausuren in der gymnasialen Oberstufe werden von Beginn an so konzipiert, dass sie auf die zentralen Abiturprüfungen im Fach vorbereiten. Die Aufgaben sollten

* sich den drei Textsorten *résumé*, *analyse* et *commentaire* zuordnen lassen unter Berücksichtigung der abzu prüfenden Teilkompetenzen Hör-/Sehverstehen, Sprachmittlung und Sprechen. Anstelle eines *commentaire* ist auch eine *kreativ-gestaltende Aufgabe* möglich. Vor der schriftlichen Abiturprüfung sollte zumindest einmal vorher eine Auswahl dieser beiden Aufgabentypen ermöglicht werden.

* die im Lehrplan genannten verschiedene Anforderungsbereiche berücksichtigen (AFB I: z.B. Wiedergabe von Kenntnissen; AFB II: z.B. Anwenden von Kenntnissen; AFB III: z.B. Problemlösen und Werten).

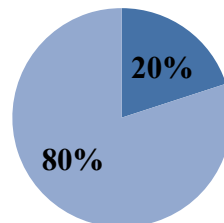
* die fachspezifisch gängigen Operatoren enthalten.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>

Verteilung der Bewertungspunkte

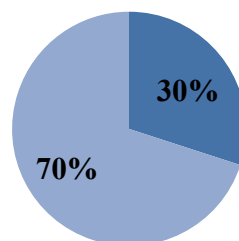
Schreiben + Leseverstehen (integriert) mit Hörverstehen (isoliert):

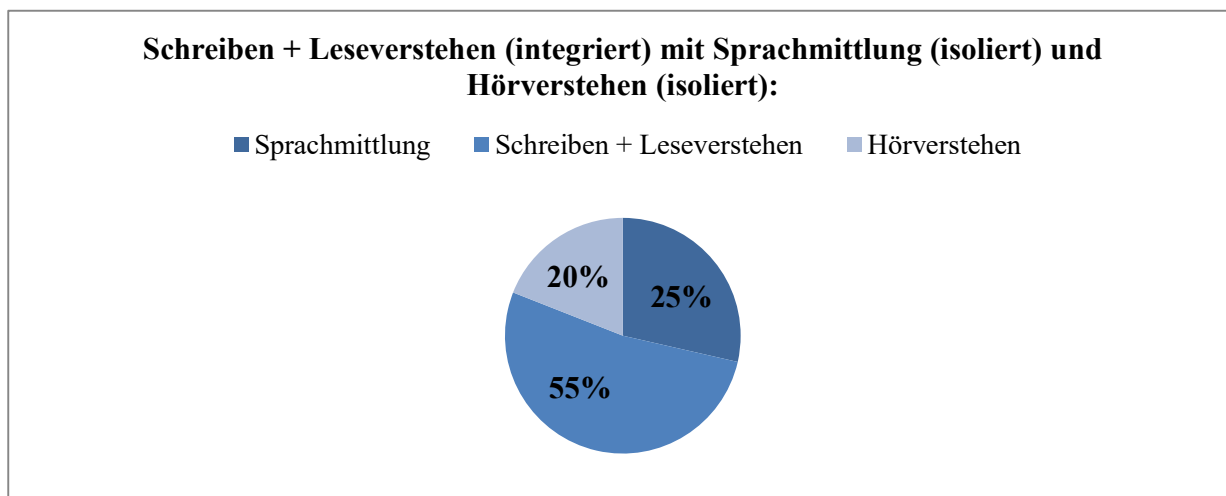
■ Hörverstehen ■ Schreiben + Leseverstehen



Schreiben + Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung (isoliert):

■ Sprachmittlung ■ Schreiben + Leseverstehen





Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen in der Sekundarstufe II

% - Anteil der erbrachten Leistung

Note	erreichte Leistung		Note in Punkten
sehr gut	+	95 – 100%	15
	•	90 – 94%	14
	–	85 – 89%	13
gut	+	80 – 84%	12
	•	75 – 79%	11
	–	70 – 74%	10
befriedigend	+	65 – 69%	9
	•	60 – 64%	8
	–	55 – 59%	7
ausreichend	+	50 – 54%	6
	•	45 – 49%	5
	–	39 – 44%	4
mangelhaft	+	33 – 38%	3
	•	27 – 32%	2
	–	20 – 26%	1
ungenügend		0 – 19%	0

3.3 Facharbeiten

Die erste Klausur im Schulhalbjahr Q1.2 kann nach Festlegung der Schule durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Französisch wird die Facharbeit auf Französisch angefertigt. Der Korrektur und Bewertung der Facharbeit liegen die folgenden Kriterien zugrunde:

Bereiche	Kriterium	Gewichtung in %
A Formale Aspekte	- Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Erklärung) -Einhaltung der Layout-Vorgaben (Umfang, Schriftgröße, Ränder, Zeilenabstand) -korrekte Zitiertechnik -Korrektheit/ Umfang der genutzten Quellen und des Literaturverzeichnisses spezifische, sich aus der Themenstellung der Facharbeit ergebende zusätzliche Nutzung von Materialien (z.B. Nutzung von Tabellen, Grafiken und anderen Medien)	20 %

B Inhaltliche und methodische Aspekte	-Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer klaren Fragestellung -Erläuterung und Reflexion des Aufbaus der Arbeit in der Einleitung / Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema -Strukturiertheit und Differenziertheit der Darstellung / inhaltlichen Auseinandersetzung -systematische Zusammenfassung und Rückbindung der Ergebnisse an die Fragestellung im Schlussteil -Umfang der Materialien und Quellen sowie reflektierter Umgang mit diesen -Beherrschung und Anwendung allgemein wissenschaftlicher sowie fachspezifischer Methoden	50 %
C Sprachliche Aspekte	-Verwendung der Fachsprache -Genauigkeit, Verständlichkeit und Differenziertheit des Ausdruckes -sprachliche Korrektheit -sinnvolle Einbindung von Zitaten in den Text	20 %

D Arbeitsprozess: (vgl. auch Begleitbogen/ Dokumentation des Arbeitsprozesse)	-Selbstständigkeit der Arbeit -Zeitplanung und Organisation -Einholen und Nutzen von Hilfestellungen und Gesprächsterminen	10 %
--	---	------

Der Arbeitsprozess wird in einem von der / dem Schüler(in) zu führenden Evaluationsbogen begleitet.

Die zu vergebende Note orientiert sich an den Notenstufen für Klausuren der Sek. II (S. 15)

4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die mittels eines Kriterienkataloges oder eines kurzen Kommentares begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache (kommunikative Kompetenzen) und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

5. Kriterien für die SoMi-Beurteilung

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SoMi) im Fach Französisch richtet sich nach den Vorgaben des KLP. Sie wird unabhängig von der Teilnote des Bereichs der schriftlichen Arbeiten vorgenommen. Die SoMi umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

Hierzu zählen v.a. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, aber auch kooperative Leistungen in Gruppenarbeitsphasen. Des Weiteren werden von den Schülerinnen und Schüler diverse, von der Lehrkraft im Einzelnen zu bestimmende Leistungsnachweise wie z.B. vorgetragene Hausaufgaben, Referate, Protokolle, die angemessene Führung eines Heftes bzw. Portfolios sowie kurze schriftliche Überprüfungen eingefordert.

Längerfristig angelegte Schülerarbeiten, z.B. im Rahmen eines Projektes sollten eine angemessene Würdigung und Berücksichtigung bei der Leistungsfeststellung erfahren.² In jedem Fall wird die kontinuierliche und gehaltvolle Mitarbeit im Unterricht in der Feststellung der Leistung in der Gewichtung der einzelnen Leistungen am stärksten gewichtet.

² Siehe hausinternes Curriculum Französisch

Fachspezifische Kriterien

Der Unterricht sollte so gestaltet sein, dass alle kommunikativen Kompetenzen des Faches einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit im Fach Französisch zählen z.B.

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht:
 - Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
 - Kommunikatives Handeln: Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Hör- und Leseverstehen als Basis für die Teilnahme am Unterricht
 - Schriftliche und mündliche Sprachproduktion
 - Kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit: bewertet werden dabei aber nur die individuell zuzurechnenden Leistungen.
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
 - Kurze, schriftliche Übungen, z.B. zur Grammatik und Wortschatz:
hier ist grundsätzlich auch eine Kompetenzorientierung, d.h. die Einbettung der sprachlichen Mittel in kommunikative und syntaktische Zusammenhänge möglich und sinnvoll.
 - Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen
 - Überprüfung des Hör- oder Leseverstehens
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, z.B. Lesetagebücher, Portfolios etc.

6. Mündliche Prüfungen

Sekundarstufe I

Einmal im Schuljahr kann im Fach Französisch eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die kann in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird. (Kapitel 5 „Leistungsbewertung“, Kernlehrplan Französisch Sek.I)

Sekundarstufe II

Die mündliche Prüfung ersetzt eine Klausur in der EF und der Q1 gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch für die Sek. II („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“). Die Überprüfung bezieht sich dabei auf die Teilkompetenzen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“. Die Prüfungen werden in der Regel als Partner- oder Gruppenüberprüfung durchgeführt. Die Gestaltung der Prüfung stellt sicher, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann.

Folgendes standardisiertes Bewertungsraster gibt Auskunft über die Kriterien der Leistungsbewertung:

Bewertungs- und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	☐	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden. Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können. Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen. Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar. Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert. Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	☐					
8	☐					
7	☐					
6	☐					
5	☐					
4	☐					
3	☐					
2	☐					
1	☐					
0	☐					

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10 ☐		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER). <table><tr><th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th><th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th></tr><tr><th>Aussprache/ Intonation</th><th>Wortschatz</th><th>Grammatische Strukturen</th></tr><tr><td>4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td><td>☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td><td>☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td><td>☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td></tr><tr><td>3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td><td>☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td><td>☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td><td>☐ festgelegtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td></tr><tr><td>2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td><td>☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td><td>☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td><td>☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td></tr><tr><td>1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td><td>☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td><td>☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td><td>☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td></tr><tr><td>0 ☐</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ festgelegtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 ☐	☐	☐	☐
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																												
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																									
4 ☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt		☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ festgelegtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																									
2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation		☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																									
1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis		☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																									
0 ☐	☐		☐	☐																									
9 ☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.																													
8 ☐																													
7 ☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																													
6 ☐																													
5 ☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.																													
4 ☐																													
3 ☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																													
2 ☐																													
1 ☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																													
0 ☐																													
Die Punkte 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																													

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	50-60	47-49	44-46	41-43	38-40	35-37	32-34	29-31	26-28	23-25	20-22

Hinweis: Eine Prüfungseinheit, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als der halben Punktzahl bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsbereichen weniger als 6 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung in Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsbereichen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

7. Quellenangaben und hilfreiche Internetadressen zur Leistungsbewertung

Alle aktuellen Fassungen der amtlichen Bezugsdokumente APO-Sek.I, APO-GOST, Kernlehrplan Sek.I, Kernlehrplan Sek.II sind auf folgender Seite einsehbar:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>

Sek.I

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019_06_23.pdf

Sek. II

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/121/KLP_GOST_Franzoesisch.pdf

Auf der angegebenen Seite finden sich alle relevanten Links zur Operatorenübersicht, Raster zur Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung, Hinweise zu Korrekturzeichen, Vorgaben zum Abitur.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentralabitur-gost/faecher/franzoesisch-gost>